



© Susan Fenzl

BSSE-Absolventen im Beruf

Programm zum 2. Netzwerktreffen

5. Juli 2016

18-20 Uhr

Inhalt und Programm des Treffens

Themen des Treffens

„Schaufenster“ PraxisBüro

Projekt: Stellenmarkt der Sozialen Arbeit in Luxemburg

Projet: La formation continue dans l'intervention socio-éducative

Projekt: Der BSSE und seine Praxisfelder

Der Praxis- und Kontakttag

Weiterbildung: Lerncoaching in Professionalisierungsprozessen

TeilnehmerInnen des 2. Netzwerktags

Beitrag zum Übergang vom Studium ins Berufsleben

Tipps der BSSE-Absolventen

« Netzwerken »



Begrüßungsworte

Vergangenes Jahr im Juni fand der erste Netzwerktag der BSSE-Absolventen im Beruf noch auf dem Campus Walferdange statt. Seither gab es viele Begegnungen und regen Austausch zwischen « Wissenschaft und Praxis », sowie großes Interesse an die Universität zu kommen, um sich mit ehemaligen Studienkollegen oder Gleichgesinnten auszutauschen. Daher möchte das PraxisBüro diese Treffen fortsetzen und das BSSE-Netzwerk fördern.

Wir wünschen allen Teilnehmern schöne Momente der Rückkehr mit anregenden Gesprächen, weiterführendem Austausch und zukünftigen gemeinsamen Projekten.

Mit großer Freude heißen wir Sie zum 2. Netzwerktreffen des Studiengangs BSSE herzlich willkommen.



Organisation durch das PraxisBüro

praxisbuero@uni.lu

II PraxisBüro

Petra BÖWEN

petra.boewen@uni.lu

Céline DUJARDIN

celine.dujardin@uni.lu

„Schaufenster“ PraxisBüro



Projekt:

Stellenmarktbeobachtung in der Sozialen Arbeit in Luxemburg

Seit März 2014 beobachtet und dokumentiert das PraxisBüro den Stellenmarkt in Luxemburg im Bereich der Sozialen Arbeit. Die Stellenmarktbeobachtung und entsprechende Dokumentation ist ein permanentes Projekt des PraxisBüros. Die Tageszeitung *Luxemburger Wort* veröffentlicht samstags in der Rubrik *jobfinder.lu* die meisten Stellenanzeigen, die das PraxisBüro dokumentiert. Die Beobachtungen betreffen einerseits die potenziell interessanten Stellen für die Absolventen des Bachelor en Sciences Sociales et Educatives (BSSE), d.h. die Ausschreibungen auf Bachelorebene. Dabei geht es darum, die Anforderungen und Charakteristiken der Stellenprofile zu analysieren. Andererseits verfolgt das Projekt die Ziele, soziale und gesellschaftliche Entwicklungen, sowie sozialpolitische Investitionen auf dem Luxemburger Stellenmarkt zu dokumentieren.

Momentan werden die Stellenanzeigen von März 2014 bis Februar 2016 aufbereitet und analysiert. Die Praxisfelder der ausgeschriebenen Stellen sind sehr vielfältig, vor allem auf der Bachelorebene. Die sozialpolitischen Investitionen für den Ausbau der fröhkindlichen und außerschulischen Betreuungsstrukturen zeigen sich konstant in der hohen Anzahl ausgeschriebener Posten. Ab Herbst 2015 können in den Stellenanzeigen die wachsenden sozialen und gesellschaftlichen Anforderungen durch den Flüchtlingsstrom nach Europa auch für Luxemburg festgehalten werden.

Projet:

La formation continue dans l'intervention socio-éducative
Inventaire, besoins et perspectives

Au Luxembourg, la formation continue dans l'intervention socio-éducative prend appui sur une multitude de cadres de référence. Cette diversité est due à l'évolution historique des professions socio-éducatives, comme notamment l'éducateur gradué et l'assistant social. La formation continue des professionnels peut être réglée par exemple par la loi ASFT, par le statut de fonctionnaire, par la loi sur certaines professions de santé ou par d'autres cadres de référence. La tutelle politique est même diversifiée à travers les différents Ministères compétents. De plus, il n'y a pas de vision d'ensemble sur les offres des différentes institutions proposant des formations continues dans le champ d'action sociale.

Le projet « *La formation continue dans l'intervention socio-éducative – Inventaire, besoins et perspectives* » poursuit ainsi l'intention de proposer un état des lieux sur la diversité de formation continue dans les champs d'intervention socio-éducative.

Le présent projet sur la formation continue dans l'intervention socio-éducative vise plusieurs objectifs, à savoir :

- (a) la rédaction d'un inventaire sur les règlementations légales et les possibilités concernant la formation continue dans l'intervention socio-éducative au Luxembourg
- (b) l'analyse des besoins du point de vue des professionnels de l'intervention socio-éducative (questionnaires)
- (c) l'analyse des besoins du point de vue des experts de la formation continue dans l'intervention socio-éducative (groupes centrés)
- (d) l'élaboration de perspectives concernant la formation continue sur l'accompagnement des stagiaires du Bachelor en Sciences Sociales et Educatives BSSE pendant leurs temps de terrain.

Lien de la description de projet: http://wwwen.uni.lu/recherche/flshase/inside/projects/laFormation_continue_dans_l_intervention_socio_educative_inventaire_besoins_et_perspectives

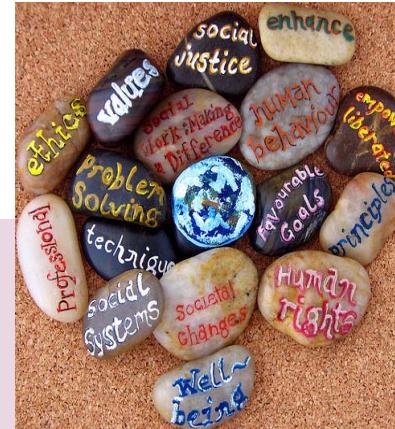
Projekt:
Der BSSE und seine Praxisfelder

Das Projekt "Der BSSE und seine Praxisfelder" strebt die Darstellung der vielseitigen Praxisfelder der Sozialen Arbeit in Luxemburg an. Durch den Studiengang des BSSE wird eine Ausbildung an der Universität Luxemburg angeboten, die den bestehenden Ausbildungstraditionen aus dem Ausland gegenüber tritt, was eine besondere Dynamik in der luxemburgischen Praxis der sozialen Arbeit auslöst. Besonders hervorzuheben ist hier, dass neben der Qualifizierung zum Beruf des *Educateur Gradué* seit 2012 auch die vollständige Qualifizierung zum Beruf des *Assistant Social* durch den Studiengang in Luxemburg möglich ist.

Das Projekt verfolgt mehrere Ziele: 1) die Vielfältigkeit der Praxisfelder „von der Wiege bis zur Bahre“ sichtbar machen; 2) die Bedeutung der Ausbildung, des Studiengangs für die luxemburgische Gesellschaft und Politik aufzeigen; 3) die Wertschätzung und Vernetzung mit den BSSE-Absolventen unterstreichen; 4) den Transfer zwischen Praxis, Wissenschaft, Politik und Öffentlichkeit fördern.

Schon vorab vielen Dank für die Unterstützung von Christophe Biver, Magali De Rocco, Nadia Dondelinger, Manou Flammang, Angèle Flick, Gilbert Frisch, Jang Hamen, Françoise Hirtz, Alain Kontz, Isabelle Krings, Xiaohang Liu, Jessica Lopes, Nadine Mischel, Catia Pereira, Seneca Raimondi, Dany Scheck und Jil Wirtz.

Link der Projektbeschreibung: http://wwwfr.uni.lu/recherche/flshase/inside/research_projects/der_bsse_und_seine_praxisfelder



Der Praxis- und Kontakttag

Der *Praxis- a Kontakttag* bietet den Studierenden und den Praxiseinrichtungen die Möglichkeit, persönliche Kontakte herzustellen und zu pflegen. Dadurch können Interessierte „Wissenschaft und Praxis“ hautnah erleben.

Praxiseinrichtungen können sich und ihre Arbeit präsentieren und Kontakte mit potenziellen Praktikanten und Mitarbeitern herstellen oder ehrenamtliche Helfer gewinnen.

Studierende können verschiedene Praxisfelder kennenlernen und Kontakte in Hinblick auf ihre Praxisphasen oder ihren Berufseinstieg knüpfen.

Das Programm bietet allen Beteiligten vielfältige Impulse, sowohl durch die Informationsstände der Praxiseinrichtungen als auch durch die Fachvorträge und Diskussionsrunden zu aktuellen Themen der Sozialen Arbeit.

[http://wwwde.uni.lu/formations/flshase/
bachelor_en_sciences_sociales_et_educatives_professionnel/
praxisbuero_bsse/praxis_a_kontaktdag](http://wwwde.uni.lu/formations/flshase/bachelor_en_sciences_sociales_et_educatives_professionnel/praxisbuero_bsse/praxis_a_kontaktdag)

SAVETHEDATE

Der Bachelor in Sozial- und Erziehungswissenschaften lädt ein zum

Praxis- a Kontaktdag

Vorträge - *Informationsstudie - Einheitsvertrag*

Wachen

Sie suchen Praktikanten, Aushilfskräfte, Mitarbeiter
Sie suchen den Austausch mit Studierenden, Universitätsmitarbeiterinnen und anderen Praktikern
Sie möchten Ihre Einrichtung vorstellen

Donnerstag, den 20. Oktober 2016



Weiterbildung:
Lerncoaching in Professionalisierungsprozessen

Das Weiterbildungsangebot Lerncoaching in Professionalisierungsprozessen richtet sich an alle Praxisanleiter und Professionelle in den Arbeitsfeldern der sozialen und sozialpädagogischen Arbeit und in erster Linie an jene der Studierenden des Studienganges BSSE.

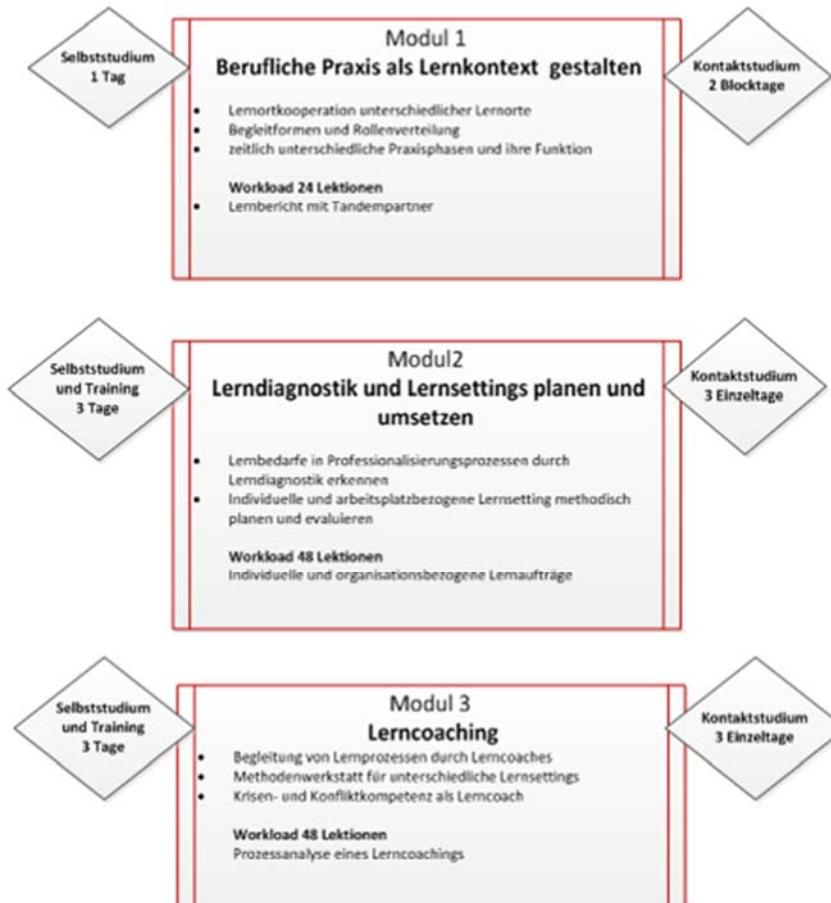
Die Notwendigkeit Professionalisierungsprozesse im Sinne eines Lerncoachings zu begleiten, besteht in der Sozialen Arbeit sowohl in Ausbildungsprozessen als auch in organisationalen Kontexten. Jede angehende oder bereits ausgebildete Fachperson ist herausgefordert, ihre Kompetenzen im Feld Soziale Arbeit individuell zu entwickeln. Kompass für diese Aufgabe ist der professionelle Habitus als Fachperson in Sozialer Arbeit. Dessen Herausbildung und stetige Pflege und Weiterentwicklung ist eine zentrale Aufgabe während des Studiums, in der beruflichen Einmündungsphase und - im Sinne von lifelong learning - ein ganzes Berufsleben lang.

Um auf die Lernbiographien und Lernbedürfnisse ihrer Adressaten (Studierende und/oder Mitarbeiter) eingehen zu können, zielt die Weiterbildung darauf ab, durch den Wechsel von Präsenzphasen und Phasen des begleiteten Selbststudiums einerseits theoretische und methodische Inputs zu erhalten und im Seminarkontext ihre praktische Anwendung durch Trainingssequenzen zu erleben, in denen Beratungsformen und --settings angewendet werden können. Diese Einheiten basieren auf der Bearbeitung von praxisrelevanten Fällen.

Andererseits sollen Phasen des begleiteten Selbststudiums und der Anwendung im eigenen Arbeitskontext zwischen den Modulen die eigenständige Verarbeitung und damit Verankerung der Lerninhalte ermöglichen.

Link zur Beschreibung: http://wwwde.uni.lu/formations/flshase/bachelor_en_sciences_sociales_et_educatives_professionnel/praxisbuero_bsse/formation_continue

Weiterbildung
Lerncoaching
in Professionalisierungsprozessen



TeilnehmerInnen des 2. Netzwerktags

Nadine BENZ	Claudine KUGLER
nadine.benz@apgiv.etat.lu	Claudine.Kugler@adem.etat.lu
Nathalie BLEY	David MALLINGER
nathalie.bley@dudelange.lu	
Christian BRAUN	Philipp MÜLLER
mr.mompach@arcus.lu	philipp.mueller@mee.etat.lu
Lisa BREMER	Faiane NASCIMENTO
lisa.bremer@secu.lu	Faiane.Nascimento@adem.etat.lu
Nicole FEITLER	Catia PEREIRA
Nicole.Feitler@adem.etat.lu	Catia.Pereira@adem.etat.lu
Tania FISCHBACH	Pol PIERRET
tania.fischbach@croix-rouge.lu	pol.pierret@croix-rouge.lu
Jil GEIMER	Seneca RAIMONDI
jili2021@yahoo.de	Seneca.Raimondi@adem.etat.lu
Lynn HAUTUS	Myriam SIEBENALER
asti@streetwork.lu	myriam.siebenaler@atelier-zeralda.lu
Zoé JACOBY	Patricia TOMPERS
Zoe.Jacoby@adem.etat.lu	ase.pt@pt.lu
Vernesa KALTAK	Nicolas UHLER
vernesa.kaltak@isj.lu	uhler@inter-actions.lu
Jenna KOHL	Max WAGNER
Jenna.Kohl@justice.etat.lu	max.wagner@snj.lu
Daniela KÖHL	Sandra WEBER
kand-a-famill@atelier-zeralda.lu	Sandra.Weber@adem.etat.lu
Renske KOLBER	Noémie ZIMMER
renske@kolber.lu	

Überlegungen zum Übergang vom Studium ins Berufsleben

Katja Seefeldt & Philipp Müller

Keller-Schneider (2006) weist darauf hin, dass Berufseinsteigende mit neuen Anforderungen konfrontiert sind, die sie im Voraus nicht erproben und trainieren können. Diese Aussage deutet darauf hin, dass eine qualitativ gute Ausbildung wichtige Grundlagen gibt und den Zugang zu bestimmten Berufen ermöglichen kann, jedoch keine Garantie für das Gelingen des Berufseinstiegs ist.

Daran anknüpfend haben wir uns folgende Gedanken zu dem Thema gemacht:

- Nach erfolgreichem Abschluss des Studiums erfolgt der Übergang ins Berufsleben. Diese Periode stellt für Berufseinsteiger einen neuen biografischen Abschnitt im Leben dar.
- Das neu angetretene Berufsfeld stellt die Berufseinsteiger vor neue Anforderungen. Hierbei muss neben der in der Grundausbildung erlern-tem Wissen, z.B. weiteres spezifisches Wissen angeeignet werden oder sich mit der neuen Berufsrolle auseinandergesetzt werden. Dies kann einige Berufseinsteiger vor neue Herausforderungen stellen.
- Gerade die in dieser Phase erlebten Erfahrungen sind für die weitere Berufsbiografie und Kompetenzentwicklung von großer Bedeutung.

Um die Absolventen und angehende Berufseinsteiger des BSSE-Studiums im Übergang vom Studium ins Berufsleben noch gezielter zu unterstützten, können wir uns in einer ersten Phase folgende Aktionen vorstellen (gerne sind wir offen für andere und weitere Ideen):

- **Onlinebroschüre:** Studierenden wichtige Informationen zum Einstieg ins Berufsleben in Form einer Onlinebroschüre zur Verfügung stellen.
- **Mentoring-Programm:** Berufseinsteigern eine Unterstützung und Reflexionsmöglichkeit der gemachten Erfahrungen anzubieten.

Philip Müller

Meng Institutioun:



Maisons d'Enfants de l'Etat
Service Treff-Punkt
19, rue Pasteur
L-3543 Dudelange

Meng Haauptaufgaben:

- Coordination vun den Visiten teschend Parent Visiteur an Kanner
- Zesummenaarbescht mat anneren Servicer an mam Gericht
- Organisation vun den Visiten am CPL Schrassig

Mäin Tipp fir d'néi BSSE-Absolventen:

Nom Studium oppen fir all Berufsfelder bleiwen an sech net zevill ze verschrenken.

Zoé Jacoby

Meng Instituoun:



ADEM

Agence Esch-sur-Alzette
1, Porte de France
L-4360 Esch-sur-Alzette

Meng Haauptaufgaben:

Ech schaffen als « Conseillère spécialisée » am « Parcours personnalisé des demandeurs d'emploi ».

Meng Haapttâche besteet aus enger intensiver, perséinlecher Beteiligung vun deenen Leit, déi manner gutt Chancen um Arbeschtemarché hinn, sou wei d'orientéierung zu aner soziale Servicer. Déi individuell Situatioun vun de Leit, déi op der Sich no enger Aarbecht sinn, gëtt berécksiichtegt, Ausbildung, Beruffserfahrung, Sproochekenntnisser, Gesondheet, asw.

Meng Tipps fir d'ganz frësch BSSE-Absolventen:

- Eng gutt Virbereedung op d'Virstellungsgespréich ass wichteg
- Benevolet als Chance gesinn, wann en net direkt déi passend Aarbechtsplaz fënnt

Vernesak Kaltak

Meng Institutioun:



Service Faré SUD
Institut St. Joseph
Caritas Jeunes & Familles
8, rue de l'Eglise
L-3732 Rumelange

Meng Haaptaufgaben:

Ech intervenéieren am Milieu familiale wou mir eng assistance psychique, sociale et éducative ubidden (service ambulatoire). Meng Haaptaufgaben sinn den Kontakt zum réseau professionnelle vun den Familljen erhalen als och Zesummenaarbecht mat all den Professionellen, en regelméissegan Suivi Doheem bei den Léit an virun allem eng Kollaboratioun mat den Elteren. Desweideren ass och vill Bürosaarbecht gefrot ewéi Rapporten fir den ONE an d'Jugendgeriicht.

Mäin Tipp fir d'néi BSSE-Absolventen:

Egal wou dir mat schaffen ufänkt, maacht äert Bescht op ärer Aarbechtsplaz. Gëft lech d'Méi an bleift motivéiert.

Et ass immens ustregend wann een mat aneren Professionellen an enger Situatioun zedinn huet, an et kennt een net vum Fléck, wëll deen jeeweilegen keng Loscht huet an net motivéiert ass. Siicht lech eng Aarbecht, wou dir och Freed drun hutt, wëll dëst spillt ganz vill mat wéi dir Är Aarbecht ausféiert .

Nicolas Uhler

Meine Institution:



www.inter-actions.lu

Service Travail Commu-
nautaire Gare/Bonnevoie

Projet Ensemble
Inter- Actions asbl

87, route de Thionville
L-2611 Luxembourg

Meine Hauptaufgabe:

Ich arbeite als Responsable für Gemeinwesenarbeit in den beiden Stadtvierteln Gare und Bonnevoie. Einerseits interveniere ich auf einer kollektiven Ebene, wobei es grundsätzlich um Netzwerkarbeit und um eine Verbesserung der Lebensqualität in den beiden Stadtvierteln geht; das Angebot von verschiedenen niedrigschwlligen Aktivitäten spielt dabei eine zentrale Rolle. Andererseits arbeite ich in klassischer Einzelfallarbeit mit Personen aus den beiden Stadtvierteln hinsichtlich unterschiedlichster (individueller) Problematiken.

Meine Tipps für ganz frische BSSE-Absolventen:

Seid offen für Herausforderungen, nutzt eure Netzwerke und zeigt Selbstvertrauen (mit eurem abgeschlossenen Studium habt ihr guten Grund dazu)!

Jenna Kohl

Meng Institutioun:



Parquet Général du Grand-Duché de Luxembourg
Service Central d'Assistance Sociale
Service de la Protection de la Jeunesse
Section des enquêtes sociales
12-18, rue Joseph Junck
L-1839 Luxembourg

Meng Haaptaufgaben:

- Erstellen vun "enquêtes sociales" iwwert di familiär an perséinlech Situatioun vun Mineuren bei den d'Situatioun signaléiert ginn ass (faire des visites à domicile, mener des entretiens avec les familles, prendre contact avec le personnel enseignant et éducatif, travailler en collaboration avec d'autres services sociaux, foyers, institutions, etc.)
- Travail sous mandat judiciaire
- Loi du 10 août 1992 relative à la protection de la jeunesse

Meng Tipps fir d'ganz frësch BSSE-Absolventen:

Franzeisch Sproch maîtriséieren üben (schwätzen an schréiwen)
Net färten een CDD unzehuelen, Erfahrung sammelen ass wichteg fir een selwer an erheicht engem d'Chance op eng fest Arbeschtsplatz
Firstellungsgespreicher üben
Stellt ierch interessant duer, wisou sollt eng Institutioun/een Service grad ierch astellen?

Max Wagner

Meng Institutioun:



Centre SNJ Marienthal

Equipe « bien-être de jeunes »

Service National de la Jeunesse

1, rue de Keispelt

L-7411 Marienthal

Meng Haauptaufgaben:

Ech sinn Responsabel fir de Beräich Inter kulturell Léieren a Mënsche-rechter. Aktivitéiten ausschaffen fir mat de Flüchtlingen ze maachen, énnert anerem an der Summer Vakanz. Projet ob Been stellen fir classes ACCU. Am allgemengen Aktivitéiten organiséieren déi mam Thema vu mengem Beräich ze dinn hunn.

Meng Tipps fir d'ganz frësch BSSE-Absolventen:

Profitéiert vun äre Kontakter déi da iwwert är Stagen gemaach hutt.

Engagement nieft dem Studium mëscht sech bezuelt wann da bis fäerdege sidd mat studéieren.

Sidd bereet e néien Challenge op lech ze huelen och an engem Beräich an deem da lech nach net sou gutt auskennt.

Nicole Feitler

&

Sandra Weber

Eis Institutioun:



ADEM

Agence de Diekirch

2, rue de Clairefontaine

L-9220 Diekirch

Eis Haauptaufgab:

Begleedung vun Arbechtssichenden am Kader vum Parcours personnalisé du demandeur d'emploi

Eis Tipp fir d'ganz frësch BSSE-Absolventen:

Autonomie an Resaeusarbecht sin den Schlüssel zu enger erfolgreicher sozio-educativer Arbecht.

Faiane Nascimento

Mon institution:



ADEM
Agence de Differdange
23, Grand-rue
L-4575 Differdange

Ma tâche principale:

En tant que conseillère spécialisée, mon travail consiste à orienter/ accompagner les demandeurs d'emploi :

- de long durée,
 - personnes en reclassement,
 - personnes avec le statut de salarié handicapé
- dans leur projet professionnel.

Mon conseil pour les nouveaux diplômés BSSE:

Tout seul on va plus vite. Ensemble on va plus loin. (proverbe africain)

Tania Fischbach

Meng Institution:



Croix-Rouge luxembourgeoise

Centre Thérapeutique Kannerhaus Jean

15a, rue du Château
L-6922 Berg/Betzdorf

Meng Haauptaufgaben:

Ech begleeden therapeutesch (Reittherapie) verhaalensopfälleg Kan-
ner tëscht 5-16 Joér am ambulanten an semi-stationnären Bereich
vum CTKJ. Meng Aufgaben bestin aus pferdegestützten Eenzel- an
Gruppentherapien fir Kanner, Familjentherapien, an Begleedung vun
Kriseninterventiounen bei aggressiven Kanner. Meng Aufgaben als
Reittherapeutin sin zudem och d'Pflege, Ausgleichs- an Ausbil-
dungsaarbescht vun den Pärd.

Meng Tipps fir d'ganz frësch BSSE-Absolventen:

un sech gleewen, sein Wee fannen an och goen, op seng eegen Psy-
chohygiene uecht gin

Pol Pierret

Meng Institutioun:



Croix-Rouge luxembourgeoise

B.P. 404
L-2014 Luxembourg

Meng Haauptaufgaben:

Ech sinn responsable vum Non-Formalen Bildungsberaich am Accueil et éducation zu Strassen.

Mäin Tipp fir d'ganz frësch BSSE-Absolventen:

Sief flexibel am allgemengen a waat Abeschätzungen ugeet, (fir den Ufank ginn och 20h Woch duer) mee verléier dain Ziel nett aus den Aen :).

Dest fannen ech wichteg, bei eis am Secteur ass et leider nett emmer esou einfach direkt eng 40h Woch ze fannen. Verschiddener waarden dann op eng Plaatz dei hinnen Stonnemäßeg gefällt, mee daat kann verlueren Zait sinn...

Lynn Hautus

Meng Institutioun:



Service Médiacteur-Streetwork/

Opsichend Jugendarbescht

Asti asbl

10-12, rue Auguste Laval

L-1922 Luxembourg

Meng Haappaufgaben:

- Kontaktabescht
- Orientatioun/Dispatching/Informatioun
- Begleedung vu Jonken tëschend 12 a 26 Joer an de Beräicher Formatioun, Wunneng, Abescht, Drogenofhängigkeit etc.

Meng Tipps fir d'ganz frësch BSSE-Absolventen:

- E CDD ass eng gudd Méiglechkeet fir no der Uni mol Erfahrung ze sammeln an ze kuken op de Beräich oder déi Zielgrupp engem gefällt. Anererseits muss een och drop gefasst sinn, dass et net émmer einfach ass éischter do eraus ze kommen.
- Et ass vu Virdeel de soziale Reseau am Viraus ze kennen
- Et ass wichteg sech Zieler a senger Abescht ze setzen (z.B e Projet den e well maachen)
- Et ass och vu Virdeel d'Gesetzer ze kennen, wëll op der Abeschtsplatz ass et munchmol schwéier sech Zäit dofir ze huelen
- Et ass wichteg ze léiren sech positionnéiren ze können (a senger Arbeschtsartawéis, sech mat senger Beruffsdentitéit ausernaner gesaat hunn, seng Stärkten kennen, émmer d'Objektiver an d'Methoden zur Ëmsetzung am Hannerkap ze hunn,...)

Nathalie Bley

Mon institution:



Office social de la Ville de Dudelange

Service Régional d'Action Sociale

B.P. 73

L-3401 Dudelange

Ma tâche principale:

Insertion professionnelle des personnes bénéficiant du RMG

Mes conseils pour les nouveaux diplômés BSSE:

- jamais oublier qu'on ne peut pas sauver le monde /tout le monde, il faut s'adapter aux demandes des personnes et non à ce que nous pensons être leurs besoins.
- se protéger (préservation de soi).
- promouvoir le travail d'équipe.

Patricia Tompers

Mon institution:

ASE - Service d'accompagnement socio-éducatif

11, Grand-Rue
L-8510 Redange/Attert

Le service d'accompagnement socio-éducatif (ASE) est un service des communes de Redange/Attert, Beckerich, Ell, Préizerdaul et Useldange pour les professionnels de leurs maisons relais. Il est composé de deux agents socio-éducatif et il est conventionné avec le Ministère de l'Education Nationale, de l'Enfance et de la Jeunesse.

Mes tâches principales:

Mes tâches principales sont l'accompagnement des équipes éducatives dans leurs questionnements professionnels, la contribution au renforcement de leurs compétences professionnelles et au développement des maisons relais vers des services d'accueil de qualité pour les enfants. J'offre des consultations socio-pédagogiques aux membres des équipes, ainsi que des formations continues et des réunions de concept. Tous les interventions se déroulement conformément aux directives du « Nationaler Bildungsrahmenplan zur non-formalen Bildung im Kindes- und Jugendalter ».

Mon conseil pour les nouveaux diplômés BSSE:

Essayer de garder l'équilibre entre ses savoirs théoriques et la pratique professionnelle.

Noemie Zimmer

Meng Institutionoun:



Centre Hospitalier Emile Mayrisch

Rue Emile Mayrisch

CENTRE HOSPITALIER L-4240 Esch/Alzette
EMILE MAYRISCH

Meng Haauptaufgaben:

Begleedung, Ennerstëtzung an Beroodung op Demande vun hospitaliséierten Persounen fir en individuellen "projet de sortie" ze organiseren.

Mäin Tipp fir d'ganz frësch BSSE-Absolventen:

Haaptsaach souvill Erfahrung wei méiglech sammelen.

Christian Braun

Meng Institutioun:



3a, um Salzwaasser
L-6661 Born

arcus asbl
Maison Relais Mompach

Meng Haauptaufgaben:

- Sécherstellen vum Encadrement, der Planung, der Koordinatioun souwéi der alldéeglecher Ënnerstëtzung vun de Maataarbechter;
- Koordinatioun an d'Oprechterhalung vum nouwennege Netzwierk (intern an extern Servicer) fir eng optimal Begleedung vum Kand ze garantéieren;
- Ustrieren vum Dialog an der Zesummenarbecht vun all un der Bildung vum Kand betreffenden Partner (Elteren, Schoul, Gemeng, ..).

Meng Tipps fir d'ganz frësch BSSE-Absolventen:

- Eng Haltung vu Wäertschätzung, Akzeptanz, Authentizitéit & Empathie verënnerlechen;
- E positiven Bezéiungsbau ustrieren;
- D'Léit Alueden, Ermutegen an Inspiréieren, fir hier Stäerkten a Ressourcen ze entfalen

Lisa Bremer

Mon institution:



Ministère de la Famille et de l'Intégration

Fonds national de solidarité

Service Enquêtes Sociales

B.P. 2411

L-1024 Luxembourg

Mes tâches principales:

Visites à domicile sans et sur rendez-vous, rédaction des enquêtes sociales

Mes conseils pour les nouveaux diplômés BSSE:

- « Prenez de la distance par rapport à votre travail. »
- « Gardez toujours un regard critique. »
- « Ouverture d'esprit, dynamisme et autonomie sont des qualités appréciées par les employeurs. »
- « La réflexion sur soi est indispensable. »

Myriam Siebenaler

Meine Institution:



Atelier Zeralda - oppend Haus Pafendall

Maison Relais pour Enfants; Service Kand a Famill;
Service Quartier; Streetwork



5-7, rue Laurent Menager
L-2143 Luxembourg

Meine Hauptaufgaben: Chargée de direction

- Leitung des Hauses :

Personal : Personal motivieren sich auf neue Projekte und Gesetzgebungen einzulassen, Reflexion- und Teamleitung, Evaluation, Konfliktmanagement, Konzeptarbeit, Weiterbildung, Stundenpläne ausarbeiten.

Kontakte / Relais zwischen Geldgebern, Vorgesetzten, aussenstehenden Professionellen, Vereinigungen und Institution.

Administration : Budgetverwaltung, Vorbereitung der Lohnabrechnung, Kinderpräsenzen verwalten, Personal und Kundenakten verwalten.

Im Rahmen der Gemeinwesenarbeit Organisation der Feste und Veranstaltungen, Mitarbeit bei Festen, Abenden und neuen Projekten.

- Qualitätsarbeit bei Caritas jeunes et familles und in Arbeitsgruppen (SNJ, Ministerium,...)

Meine Tipps für frische BSSE- Absolventen:

Ressourcenorientiert und offen für Neues bleiben, selbst motiviert, authentisch, reflektiert und engagiert dabei sein. Sorgsam mit sich selbst umgehen um für den Alltagsstress gewappnet zu sein. Empfangene Informationen filtern und positiv weitergeben. Einfach mal Pause machen :-)

Daniela Köhl

Meine Institution:



Atelier Zeralda - oppend Haus Pafendall

Service Kand a Famill



5-7, rue Laurent Menager
L-2143 Luxembourg

Meine Hauptaufgaben:

- Zusammenarbeit mit Eltern – Beratung, Alltagsplanung, Ressourcenaufbau, Begleitung, Schulorientierung, Hilfeplan erstellen, ...
- Zusammenarbeit mit Kindern – Individueller Förderplan, Ressourcen stärken, Krisenintervention,...
- Netzwerkarbeit (vor allem Schulen)
- Zusammenarbeit mit dem pädagogischen Team – Begleitung bei Ausarbeitung und Umsetzung d. Konzepts (pädagogische Haltung, Weltatelier, Triple P, Inklusion), Teamcoaching, Resourcen- und Kompetenzausbau

Meine Tipps für frische BSSE-Absolventen:

Sich einfach auf das Abenteuer und die neuen Herausforderungen einlassen, die der Arbeitsalltag mit sich bringt und nicht einschüchtern lassen.

Kritischen Blick nicht verlieren, also vor allem das eigene Handeln immer wieder hinterfragen – Reflexion bringt uns weiter.

Catia Pereira

Mon institution:

ADEM
Agence Esch-sur-Alzette
Cellule Initiatives Sociales
1, Porte de France
L-4360 Esch-sur-Alzette



Mes tâches principales:

- Accompagnement socio-professionnel des demandeurs d'emploi travaillant en mesure spéciale auprès d'une initiative sociale (anamnèse, information, orientation, évaluation)
- Travail en réseau avec des intervenants internes et externes
- Evaluation des interventions menées par les initiatives sociales en vue de promouvoir l'insertion socio-professionnelle des demandeurs d'emploi (formations, stages, soutien dans des démarches etc.)
- Orientation des demandeurs d'emploi ayant suivi une formation au Centre d'Orientation Socio-Professionnel (COSP)
- Collaboration avec le SPSE-Givenich et « Défi-Job » en vue d'une orientation professionnelle de leur clientèle spécifique

Meng Tipps fir d'ganz frësch BSSE-Absolventen:

Seine Tastatur wegzulegen und dem Mensch, mit dem man sich gerade unterhält, die volle Aufmerksamkeit zu schenken, dafür gibt es eine neue App. Die nennt man RESPEKT!

Et ass eigenlech e Sproch den mir gutt gefällt :-D

Awer wat ganz wichteg ass, an mengen Aan, ass èmmer kënnen eng gutt Laun ze behalen an all Situatioun mat Humor ze huelen.

An dofir e witzegen Link... kann speider och fir die néi Absolventen vun Nëtzen sinn :-D

<http://servicesocialbonjour.tumblr.com/page/3>

Jil Geimer

Meng Institutioun:



Service National de la Jeunesse
Antenne régionale EST
Unité *Transitions*
23, route de Trèves
L-6793 Grevenmacher

Meng Haapttâche:

Ech sinn responsabel fir d'antenne régionale EST vum service volontaire d'orientation. Ech begleeden Jugendlecher dei ned an der Schoul sinn (oofgebrach, keng Léierplätz fonnt asw...) bei hierem Freiwelle-gendengscht.

Meng Tipps fir frësch BSSE-Absolventen:

Keng Panik: Den Aarbechtsmarché ass eng aaner Welt wéi d'Uni, fir jiddereen ass ed eng Emstellung. Ed ass och normal wann ed emol en puer Méint dauerent kann bis een eng eischt Aarbechtsplätz fonnt huet. Siicht ierch eppes wad engem Frëed mecht an wou een sech open fir néi Erfahrungen mecht. Eventuell och Beraicher ausprobéieren wou een sech direkt kann firstellen dran ze schaffen. Esou léiert een sech och selwer besser kennen.

Rückblick und Feedback der Ehemaligen:

Was hat im BSSE gefehlt?

Beim Netzwerktreffen haben wir die BSSE-Absolventen gefragt, was ihnen in ihrer Ausbildung gefehlt hat, bzw. was sie im Berufsleben vertiefen oder noch lernen mussten.

Die folgenden vier Rückmeldungen haben wir mehrfach erhalten:

- **Beratungsgespräche und Beratungsmethoden**

Formen von Beratung werden in vielen Handlungsbereichen gebraucht und sollten gründlicher und praxisbezogener in der Ausbildung vermittelt und eingeübt werden.

- **Systemische Methoden**

Systemische Handlungsmethoden, wie systemisches Coaching oder die lösungsorientierte Kurzzeitherapie werden in vielen Einrichtungen angewandt.

Konkrete und praxisbezogene Einführungen in diese Methoden könnten durch Optionsmodule angeboten werden.

- **Anwendung der Gesetze**

Gesetze müssen im entsprechenden Kontext, wie in der *assurance dépendance* oder in der *enquête sociale*, angewandt werden. Hier müssen Theorie und Praxis zusammengebracht werden und diese Aspekte sollten in der gesamten Ausbildung konsequenter Beachtung finden.

- **Psychologische und kulturelle Seite der Klienten**

Fachliches Wissen über psychische Erkrankungen, sowie über den Umgang mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen mussten sich einige Ehemalige noch aneignen.

Ferner wurde das professionelle Schreiben thematisiert, vor allem die verbreitete Fachsprache Französisch, sowie das Protokollieren.

Zukünftiges Projekt der Ehemaligen und des PraxisBüros:
Pätter a Giedel fir BSSE-Studenten

Die Projektüberlegungen zum Übergang vom Studium ins Berufsleben der BSSE-Absolventen Katja Seefeldt und Philipp Müller stießen auf Interesse in der Runde des Netzwerktreffens.

Darüber hinaus stellt auch der Anfang der Studienzeit einen besondereren Übergang dar.

Einige Ehemalige können sich gut vorstellen, für Studienanfänger Pate oder Patin zu werden, d.h. ein möglicher Ansprechpartner innerhalb der Studienzeit zu sein, da die Studierenden von den Erfahrungen und Tipps der Ehemaligen profitieren können.

Beim Netzwerktreffen sind wir so verblieben, dass das Team des PraxisBüros eine erste Begegnung zwischen den Studierenden und Ehemaligen im Wintersemester 2016-2017 organisieren wird.



Das 2. Netzwerktreffen der Absolventen des Studiengangs
Bachelor en Sciences Sociales et Educatives ist eine Aktivität
des PraxisBüros:

| I PraxisBüro

11, Porte des Sciences
L-4366 Esch-sur-Alzette
praxisbuero@uni.lu
Petra Böwen
Céline Dujardin

Das abgebildete Foto auf der Vorderseite zeigt ein Eck-Schaufenster im Herbst 2014 in Duisburg. Das Künstlerpaar Susan Feind und Martin Gensheimer wurde in seinem Projekt der ironischen Interpretation von Ausreden durch das Lehmbruck-Museum unterstützt.



Faculté des Lettres,
des Sciences Humaines, des Arts,
et des Sciences de l'Éducation